

des Heiligen (Budapest 1891; magyarisch). Von den zehn erhaltenen Urkunden Stephans hält K., der darauf aufmerksam macht, wie die Kanzlei unter dem Einfluss des deutschen Urkundenwesens stand, sechs für echt, vier für gefälscht. Als Fälschung verwirft er auch das oft besprochene Privileg Silvesters II.; die Fälschung sei erst nach 1576 unter Benutzung der damals von Surius edierten Biographie Stephans und mit Hilfe der Briefe Gregors VII. angefertigt.

72. In der *Revue Bénédictine*, 1892, S. 99 ff., bespricht D. Germain Morin die *Admonitio synodalis*, die Wattenbach zuletzt N. A. VI, 192 nach einer Berliner Hs. abdruckte. Morin sucht zu erweisen, dass der Verf. der hl. Cäsarius von Arles war. E. S.

73. In den *Xenia Bernardina* (s. oben n. 10), Pars III, sind Beiträge zur Geschichte der österreichischen Cisterzienserstifter mitgetheilt, die wir hier namentlich auch wegen einer Anzahl darin abgedruckter mittelalterlicher Bibliothekskataloge zu erwähnen haben. Es sind Bücherverzeichnisse von Heiligenkreuz, s. XII (S. 111), von Zwettl, s. XII und s. XIII (S. 187), von Lilienfeld, s. XIII und s. XV (S. 298) und von Hohenfurt, s. XIII (S. 371).

74. Der erste Haupttheil der *Xenia Bernardina* enthält eine neue Ausgabe der *Sermones S. Bernardi* nach der dritten Edition Mabillons unter Vergleichung der österreichischen, böhmischen und steyerländischen Hss. Ein Werk staunenswerthen Sammelfleißes ist die im 4. Haupttheil der *Xenia* abgedruckte *Bibliographia Bernardina* von L. Janaschek, die nicht weniger als 2761 Nummern verzeichnet.

75. Im Nachlass des kürzlich verstorbenen Kanonikers Dr. Kessel sind vier Zinsbücher des Aachener Marienstifts und die Fortsetzung des *Necrologiums* von St. Marien zu Aachen mit einem Anhang werthvoller Urkunden aufgefunden worden. Vgl. *Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschr. f. Gesch. und Kunst* 1892, S. 51.

76. *Revue Bénédictine*, 1892, S. 108—112 bespricht Berlière ein altes Psalterium des Priorats Hastière, Cod. Monac. 13067, saec. XI/XII. Hervorzuheben aus dem Inhalt der Hs. ist das *Calendarium* mit einigen histor. Notizen zur Geschichte von Waulsort und Hastière. E. S.

77. Im *Repertorium für Kunstwissenschaft* XV, 156 ff. bespricht A. Goldschmidt den berühmten Psalter von Utrecht, über den zuletzt de Gray Birch eingehend gehandelt hat. Mit dem Ebo-Evangeliar von Epernay und dem Heinrich-Psalter der Kathedrale von Troyes weist er ihn nach